

Berichte.

Hauptversammlung des Historischen Vereins für den Niederrhein zu Düren am 7. Mai 1913.

Die Versammlungen des Historischen Vereins für den Niederrhein haben statutengemäss eine doppelte Aufgabe: sie sind die obersten Organe der Geschäftsführung und zugleich Veranstaltungen zum Zwecke der wissenschaftlichen Belehrung. Von drei zu drei Jahren findet die Neuwahl des Vorstandes statt, die als *negotium grave* der Hauptversammlung vorbehalten ist. Da mit dem Frühjahr 1913 das letzte Triennium der Wirksamkeit des Vorstandes abgelaufen war, musste auf der folgenden Hauptversammlung die Neuwahl vollzogen werden. Man hatte als Tagungsort auf der letzten Herbstversammlung die Stadt Düren bestimmt, die wegen ihrer zentralen Lage im Vereinsgebiet den Mitgliedern die günstigste Gelegenheit bot, ihr Wahlrecht auszuüben. Als Termin wurde der traditionelle Mittwoch zwischen Christi Himmelfahrt und Pfingsten beibehalten, der in diesem Jahre auf das Datum des 7. Mai fiel.

Um 10¹/₂ Uhr wurde die Versammlung in der Aula des Königlichen Gymnasiums von dem Vorsitzenden, Herrn Professor Dr. Schrörs, eröffnet. Der Redner verbreitete sich vor den zahlreichen Hörern zunächst in programmatischen Ausführungen über den Wert und die Bedeutung der Ortsgeschichte und betonte besonders die Schwierigkeiten und Hindernisse, die heutzutage mit einer intensiven wissenschaftlichen Pflege dieses Zweiges der Geschichte verbunden sind. Er entbot sodann seinen wärmsten Willkommens- und Dankesgruss allen Teilnehmern der Versammlung und begrüßte speziell die erschienenen Ehrengäste: die Herren Landrat Kesselkaul, Oberbürgermeister Klotz, Gymnasialdirektor Dr. Weisweiler, Dechant Lohmann, Superintendent Müller und Oberlehrer Professor Dr. Schoop, letzteren

als den Vorsitzenden des Dürener Geschichtsvereins. Herr Direktor Weisweiler wurde mit lebhafter Zustimmung der Anwesenden der herzlichste Dank für die Überlassung des schönen Versammlungslokales und den überaus liebenswürdigen Empfang ausgesprochen. Die Erwiderungsrede hielt Herr Oberbürgermeister Klotz, indem er nach dem Vorbilde des Herrn Vorsitzenden die Darbringung seiner persönlichen Wünsche mit wissenschaftlichen Ausführungen verflocht. In einem glänzenden Vortrage gab der Redner einen kurzen Überblick über die verschiedenen Geschichtsepochen der Stadt Düren und charakterisierte zuletzt mit markanten Strichen ihre aus der Vergangenheit hervorgewachsene wirtschaftliche, industrielle und kulturelle Lage der Gegenwart. Am Schlusse spendeten die Teilnehmer, insbesondere die Damen und Herren der Dürener Gesellschaft, ihren lebhaftesten Beifall.

An die Spitze des Vereinsberichts hatte Professor Dr. Schrörs wie herkömmlich das Gedächtnis der im letzten Jahre hingeshiedenen Vereinsmitglieder gestellt. Vor allem hatte der Verein den am 30. Juli 1912 in Bad Neuenahr erfolgten Heimgang Sr. Eminenz des hochwürdigsten Herrn Kardinals und Erzbischofs von Köln Dr. Antonius Fischer zu beklagen, der seit dem Beginne seiner Amtsführung der Zahl der Ehrenmitglieder angehörte und dem Vereine zahlreiche Beweise seines Interesses und Wohlwollens geschenkt hat. Ausser dem Herrn Kardinal sind dem Vereine noch zahlreiche, treue und verdiente Mitglieder entrissen worden: die Herren Divisionspfarrer P. Biesenbach in Strassburg (Mitglied seit 1905), Reichstagsabgeordneter Dr. jur. A. Bock in Aachen (1875), Gymnasialdirektor Dr. P. Eschbach in München-Gladbach (1905), Geheimer Justizrat und Rechtsanwalt Gorius in Köln (1903), Pfarrer H. Heidhues in Birk bei Siegburg (1911), Pfarrer Knuren in Glesch bei Paffendorf (1898), Professor und Oberlehrer a. D. Dr. Liessem in Köln (1887), Pfarrer Macberey in Vochem bei Brühl (1871), Königl. Baurat Marchand in Köln (1898), Pfarrer Nothlichs in Süggerath (1902), Freiherr Albert von Oppenheim in Köln (1884), Geheimer Regierungsrat und beigeordneter Bürgermeister Pelman in Köln (1894), Geheimer Justizrat und Notar Schippers in Köln (1903), Pfarrer a. D. Schmitz in Herzogenrath (1870), Dechant und Pfarrer Schweinem in Stotzheim bei Euskirchen (1884), Geheimer Justizrat und Notar Thurn in Köln (1884).

Pfarrer Wilhelm Vogel in Lengsdorf bei Bonn (1878) und Postsekretär a. D. Wassong in Aachen (1897). Der Herr Vorsitzende forderte die Anwesenden auf, das Andenken der Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen zu ehren.

Einen freudigen Tag bedeutete für den Verein der 22. Februar dieses Jahres, an dem Herr Domkapitular Professor Dr. Alexander Schnütgen seinen 70. Geburtstag feierte. Der Vereinsvorstand brachte seinem hochverehrten Mitgliede die herzlichsten Glückwünsche dar und überreichte dem Herrn Jubilar das ihm gewidmete und mit seinem Bilde geschmückte vierundneunzigste Heft der „Annalen“¹⁾. Als der Herr Vorsitzende auf der heutigen Versammlung im Anschlusse an den Bericht über die Jubiläumsfeier nochmals kurz auf die Verdienste des anwesenden Herrn Domkapitulars hinwies, der seit 1871 als Vereinsmitglied und seit 1884 als Mitglied des Vorstandes aufs eifrigste und erfolgreichste für den Verein gewirkt hat, kam es zu einer solch begeisterten Huldigungsszene für den Gefeierten, wie sie unsere Versammlungen kaum vorher gesehen haben dürften. Herr Domkapitular Schnütgen dankte den Anwesenden für den Ausdruck ihrer freundlichen Gesinnung und legte durch seinen köstlichen Humor vor der ganzen Versammlung das Zeugnis ab, dass er trotz der langen Jahre sein goldenes, jugendfrisches Herz bewahrt hat.

Bezüglich des zuletzt erschienenen Annalenheftes machte Professor Schrörs die Mitteilung, dass der fällige Literaturbericht leider nicht rechtzeitig hergestellt worden sei; jedoch werde die Lücke im nächsten Hefte ausgefüllt werden.

Die Zahl der Vereinsmitglieder ist durch die erwähnten Todesfälle und einige Austritte etwas zurückgegangen; sie beträgt gegenwärtig nur noch 787. Im Laufe des verflossenen Halbjahres hat das neueingetretene Vereinsmitglied, Herr Emanuel in München, der Vereinskasse 1000 M. durch Schenkung überwiesen, wofür ihm auch an dieser Stelle herzlichst gedankt sei. Der Reservefonds beläuft sich jetzt auf ungefähr 13 000 M. Jedoch darf die Bedeutung dieser Summe nicht überschätzt

1) Die lateinische Widmungsinschrift nebst Distichon sind in dankenswerter Weise von Herrn Gymnasialdirektor Dr. Brüll verfasst worden.

werden, da die nächsten Jahre insbesondere durch die Veröffentlichung eines neuen Registerbandes zu den „Annalen“ sehr erhebliche aussergewöhnliche Ausgaben nötig machen.

Bei der Verhandlung des dritten Punktes der Tagesordnung wurde der Nachfolger des seligen Kardinals Fischer auf dem erzbischöflichen Stuhle zu Köln, Se. Erzbischöfliche Gnaden Dr. Felix von Hartmann, einstimmig zum Ehrenmitgliede des Vereins gewählt. Der hochwürdigste Herr hatte sich auf die Anfrage des Herrn Vorsitzenden gern bereit erklärt, die Ehrenmitgliedschaft zu übernehmen, und in einem überaus freundlich gehaltenen Schreiben den Verein seiner lebhaften Sympathien versichert. Professor Schrörs teilte der Versammlung den Brief des Herrn Erzbischofs wörtlich mit, worauf diese mit grossem Dankesbeifall erwiderte. Als zweites, neues Ehrenmitglied wurde Herr Domkapitular Professor Dr. Schnütgen erkoren, nachdem er den dringenden und unwiderruflichen Wunsch geäussert hatte, aus dem Vorstande auszuscheiden. Die Versammlung stimmte in die vom Herrn Vorsitzenden vorgeschlagene Ehrung des Herrn Domkapitulars Schnütgen begeistert ein, wengleich sie seinen Austritt aus dem Vorstande auf das ernstlichste bedauerte. Es gereichte allen Vereinsmitgliedern zur besonderen Freude, als sich der Herr Domkapitular auf die Bitten der Herren Dr. Cardauns und Professor Dr. Schrörs bereit finden liess, nach dem Ablauf seiner fast dreissigjährigen Amtsperiode auch künftighin noch an den Vorstandssitzungen teilzunehmen.

Was den wichtigsten Punkt der Tagesordnung, die Neuwahl des Vorstandes, betrifft, so hatte der bisherige Vorsitzende, Herr Professor Dr. Schrörs, bereits vor längerer Zeit die Absicht kundgegeben, nach seiner jetzt neunjährigen Tätigkeit zurückzutreten. Jedoch war diese Erklärung von sämtlichen Mitgliedern des Vorstandes und des gesamten Vereins mit grossem Bedauern aufgenommen worden, zumal die Bemühungen, einen geeigneten Nachfolger zu finden, schon zu wiederholten Malen gescheitert waren. Herr Professor Schrörs stellte daher noch im letzten Augenblicke seine schwerwiegenden persönlichen Gründe wenigstens in etwa zurück und erklärte sich bereit, die Geschäfte des Vorsitzenden mit Ausnahme der Redaktion der „Annalen“ vorläufig weiter zu führen. Die anwesenden Vereinsmitglieder nahmen diese opferwillige Erklärung ihres langjährigen

Vorsitzenden mit grossem Danke entgegen. An Stelle des zum Ehrenmitgliede ernannten Herrn Domkapitulars Professor Dr. Schnütgen wurde Herr Oberlehrer Dr. Neuss in Köln gewählt. Die übrigen Mitglieder des Vorstandes nahmen die Wiederwahl dankend an.

Die nächste Hauptversammlung findet im Oktober zu Münster-eifel statt. Herr Oberpfarrer Hochscheid in Münster-eifel hatte die Güte, seine bereits wiederholt gemachte Einladung auch dieses Mal eindringlich zu betonen. Die anwesenden Vereinsmitglieder nahmen die Einladung dankend an.

Nachdem der umfangreiche geschäftliche Teil des Tagesprogramms seine Erledigung gefunden hatte, begannen die wissenschaftlichen Vorträge. Auf Einladung des Vorstandes nahmen auch die Schüler der obersten Klassen des Gymnasiums an den Vorträgen teil. Es sprachen Herr Oberlehrer Prof. Dr. Schoop aus Düren über das Thema „Handel und Industrie in Düren vor der preussischen Herrschaft“, Herr Direktor Dr. Creutz aus Köln über „Die Kunstdenkmäler in Düren und Umgebung“ und Herr Kaplan Münch aus Erkrath über „Französische Emigrantenpriester am Niederrhein während der Revolution“. Um den mir für den Bericht zur Verfügung gestellten Raum nicht allzu sehr zu überschreiten, muss ich es mir leider versagen, auf den Inhalt der Vorträge näher einzugehen. Ich darf aber nicht unterlassen hervorzuheben, dass die Leistungen der Herren Redner sich durch Inhalt und Form auszeichneten und wegen der selbständigen Forschungen eine Fülle neuen wissenschaftlichen Materials darboten. Es war daher eine wohlverdiente Anerkennung, wenn die Versammlung am Schlusse einer jeden Rede ihren lebhaften Beifall kundgab und der Herr Vorsitzende den Rednern den wärmsten Dank im Namen des Vorstandes und des Vereins abstattete. Hoffentlich entschliessen sich die Herren Vortragenden, ihre für die rheinische und Dürener Geschichte bedeutsamen Untersuchungen durch den Druck weiteren Kreisen zugänglich zu machen.

Nach Schluss der Versammlung besichtigten die meisten Teilnehmer die Annakirche, das Museum sowie das Theater in Düren. Herr Professor Dr. Schoop hatte an den beiden ersten Stellen die grosse Liebenswürdigkeit die Führung zu übernehmen, wofür ihm nochmals warmer Dank gesagt sei. Vor dem Besuch der Annakirche gab Herr Professor Dr. Schrörs ein kurzes

Referat über die Geschichte der Reliquien der hl. Anna, wobei er besonders auf ein jüngst von Herrn Oberlehrer a. D. Dr. Roth in Köln im Archive der St. Apostelnkirche in Köln aufgefundenen Aktenstück über die Annareliquien hinwies.

Gegen zwei Uhr begann das gemeinsame Mittagessen im Saale der Gesellschaft „Harmonie“, an dem sich zahlreiche Freunde und Mitglieder des Vereins beteiligten. Der Verlauf dieser gemüthlichen Sitzung blieb in keinem Punkte hinter dem der vorhin geschilderten geschäftlichen und wissenschaftlichen Tagung zurück; nur liess die Zahl der neueintretenden Vereinsmitglieder etwas zu wünschen übrig.

Bonn.

N. Hilling.

Gemeinsame Besichtigung der Ausstellung Alt- und Neu-Köln.

Eine Veranstaltung ausser der Reihe war die Besichtigung der Ausstellung Alt- und Neu-Köln, zu welcher der Vorstand die Mitglieder des Vereins auf den 7. Juli, nachmittags 3 Uhr, eingeladen hatte. Die Beteiligung von nah und fern war ausserordentlich rege. Herr Dr. W. Kisky machte den Führer durch die historische Abteilung, indem er besonders das ebenso interessante wie schwierige Gebiet der Kölner Verfassungsgeschichte an der Hand der ausgestellten Dokumente beleuchtete. Herr Architekt Pauly, den die Ausstellungsleitung mit diesem Auftrage betraut hatte, erläuterte dann vortrefflich die moderne Abteilung. Die Befriedigung der Besucher über die Veranstaltung war allgemein. Sie liess auch jenen aus dem Gefühl freundschaftlicher Zusammengehörigkeit und der Freude des Wiedersehens entspringenden besonderen Charakter nicht vermessen, der unsere Versammlungen stets auszeichnet. Ein Teil der Besucher hatte sich bereits zum gemeinsamen Mittagmahle eingefunden; mehr noch blieben nach der Besichtigung für einige Stunden gemüthlich beisammen. Der Stadt Köln als der Inhaberin der Ausstellung gebührt für die freundlichst angebotene Herabsetzung des Eintrittspreises und der Ausstellungsleitung für die Delegation eines sachkundigen Führers unser Dank.

Köln.

W. Neuss.